



Das Thema Klimaschutz möchte die Gemeinde Wallenhorst verstärkt in Schulen und Kindergärten bringen und hat dazu Lehrerinnen und Erzieherinnen zu einer Auftaktveranstaltung eingeladen.

Foto: Silke Brickwedde

# Richtig lüften und heizen

## Kitas und Schulen sollen Energie sparen

sib **WALLENHORST.** Richtig lüften, Licht ausschalten, beim Zähneputzen nicht das warme Wasser laufen lassen – auch Kinder können ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die Gemeinde Wallenhorst möchte Energie sparen und bringt das Thema in die Schulen und Kindergärten.

Bei einer Auftaktveranstaltung im Rathaus informierten sich Vertreterinnen aus sechs Wallenhorster Schulen und acht Kindergärten im Rathaus über das Projekt. Die Gemeinde hat sich mit dem „E&U Energiebüro“ aus Bielefeld zusammengetan, dieses Büro bietet Konzepte und Materialien für Schulen und Kindergärten an. Die Dip-

lom-Biologin Bettina Baron stellte die Möglichkeiten vor.

„Wir machen eine Vor-Ort-Begehung mit dem Hausmeister, und zwar bereits im November“, erläuterte die Referentin. „Was dann wichtig ist, dass auf die Bedürfnisse jeder einzelnen Einrichtung eingegangen wird.“ Danach können sich die Schulen Koffer mit digitalen Thermometern und anderen Messgeräten ausleihen, sie können CO<sub>2</sub>-Ampeln anschaffen und Unterrichtsmaterialien ordern. Dazu gibt es konkrete Tipps für die Haustechnik, die unter anderem von den Hausmeistern umgesetzt werden sollen. Auch Exkursionen, Projektstage oder Puppenspiele zum Thema sind

möglich. „Wir wollen Anregungen geben und unterstützen, was die Schulen oder Kindergärten dann machen, liegt an jedem Einzelnen selbst“, betont Bettina Baron.

Wallenhorsts Klimamanager Stefan Sprenger ist davon überzeugt, dass Klimaschutz auch Einstellungssache ist. „Vor ein paar Jahrzehnten hat noch niemand Müll getrennt, heute ist das für uns ganz selbstverständlich.“ So sollte es auch mit dem Energiesparen sein. „Kinder sollten so früh wie möglich lernen, dass es besser ist, ein paar Mal am Tag das Fenster ganz aufzumachen, anstatt es auf Kipp zu stellen.“ Gleiches gelte für das richtige Heizen oder die Selbstverständlich-

keit, das Licht dort auszumachen, wo es nicht benötigt wird. „Dieses Wissen bringen die Jungen und Mädchen dann auch in die Familien.“

Jetzt liegt es an den Schulen und Kindergärten, die Angebote, die über vier Jahre laufen sollen, zu nutzen. „Wir wissen auch, dass die Zeitpläne zunächst eng gesteckt sind und dass es auch andere Schwerpunkte und Projekte gibt“, räumt der Klimamanager ein. „Trotzdem hoffen wir, mit dem Thema ‚Energiesparen macht Schule‘ etwas zu bewegen.“ Denn am Ende profitiere nicht nur das Klima. „Wenn die Einrichtungen beim Heizen und beim Strom sparen, spart auch die Gemeinde.“